

INHALT

Einleitung

Einführung in die biblische Christologie	1
I. Entwicklung des neutestamentlichen Zeugnisses	3
1. Apostelgeschichte	3
2. Paulinische Briefe	4
3. Hebräerbrief	8
4. Evangelien	9
II. Historische Kritik	12

ERSTER TEIL

DIE ZWEI NATUREN CHRISTI

Erstes Kapitel

Die Transzendenz Christi und die Wirklichkeit der Menschwerdung:	
Von Ignatius von Antiochien bis zu Irenäus von Lyon	19
§ 1. Das christologische Problem im 2. Jahrhundert	19
A. Das Judenchristentum und die Transzendenz Christi	20
B. Die Wirklichkeit der Menschwerdung und die doketische Gefahr	22
a) Der volkstümliche Dokerismus	22
b) Die Mythologisierung Christi in der christlichen Gnosis	23
c) Der Dokerismus Marcions	24
§ 2. Ignatius von Antiochien	25
§ 3. Der Beitrag der Apologeten des 2. Jahrhunderts	27
A. Justin	27
B. Meliton von Sardes	29
§ 4. Die Christologie des hl. Irenäus	30

Zweites Kapitel

Die Menschheit Christi:	
Fortschritte und Wechselfälle der Christologie bis zum Beginn des 4. Jahrhunderts	34
§ 5. Die Theologie der Menschwerdung zu Rom am Anfang des 3. Jahrhunderts	34
A. Die Häresien	34
a) Der Adoptianismus: Christus, ein vergöttlichter Mensch	36
b) Der Modalismus und die pneumatische Christologie	36
B. Die Reaktion Hippolyts	39
C. Novatian	41
§ 6. Der Kampf gegen die Häresien in Afrika: Tertullian und Cyprian	42
A. Die zweifache Substanz Christi: Geist und Fleisch	43
B. Das „Fleisch“ Christi: Leib und Seele	45
§ 7. Die Alexandriner: Klemens und Origenes	47
A. Klemens von Alexandrien	47
B. Origenes	47
a) Die menschliche Seele Christi	48
b) Die soteriologische Beweisführung in dem Gespräch mit Heraklid	50
c) Die Mängel der Christologie des Origenes	51

§ 8. Die Theologie der Menschwerdung nach Origenes	51
A. Das Problem Pauls von Samosata und des Priesters Malchion	52
B. Methodius von Olympe und die Christologie des Origenes	53
C. Die christologische Lehre des Eusebius von Cäsarea	54
D. Ein Zeuge der origenistischen Tradition: „De engastrimytho“ des Eustathius von Antiochien	57

Drittes Kapitel

Die große Wiederholung der Problemstellung:

Die göttliche und menschliche Beschaffenheit des menschgewordenen Wortes in der Sicht der Arianer und ihrer Gegner 59

§ 9. Christus im Verständnis der Arianer	60
A. Die Leugnung der Seele Christi	60
B. Der christologische Realismus der Arianer	62
C. Der arianische Monophysitismus	63
§ 10. Die Verteidigung der Vollkommenheit der Menschheit in Christus gegen die Arianer	65
A. Die Reaktion des Eustathius von Antiochien	65
B. Marcellus von Ancyra und Photinus	67
C. Die westliche Theologie	67
§ 11. Die Verteidiger der Unveränderlichkeit des menschgewordenen Wortes	69
A. Das Wort und sein Leib nach Eusebius von Emesa	69
B. Die Leidensunfähigkeit des Wortes nach Athanasius	71
a) Die Beweisführung des Athanasius gegen die arianische Christologie	71
b) Das christologische System des Athanasius	72
C. Basilius von Cäsarea und die arianische Christologie	75
Zusammenfassung und Ergebnis	77

Viertes Kapitel

Die entscheidende Auseinandersetzung über die Ganzheit der Menschheit Christi:

Der Apollinarismus und seine Überwindung 79

§ 12. Das System des Apollinaris	79
A. Die Menschheit Christi nach Apollinaris	80
B. Die Einigung des Wortes und des Fleisches	81
C. Der christologische Monismus des Apollinaris	82
§ 13. Die Verurteilung des Apollinarismus	83
A. Die Synode von Antiochien 362	84
B. Das Eingreifen des Epiphanius	85
C. Das Eingreifen des Papstes Damasus	86
D. Die Annahme der „Wort-Mensch“-Christologie durch die Partei des Meletius	87
§ 14. Die antiapollinaristische Reaktion in Kappadozien	88
A. Die Einigung der Naturen nach Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa	89
B. Die christologische Polemik des Amphilochius von Ikonium	91
§ 15. Die „Wort-Mensch“-Theologie nach der Verurteilung des Apollinarismus	92
A. Das Wort und der „angenommene Mensch“ nach Theodor von Mopsuestia	92
a) Der angenommene Mensch	93
b) Die Einigung des Wortes mit dem „aufgenommenen Menschen“	94
B. Die westliche Theologie von Ambrosius bis Augustinus	96
§ 16. Die christologische Predigt im Osten	98
A. Der hl. Johannes Chrysostomus und die Theologie der Menschwerdung	99
B. Antiochus von Ptolemais und Severian von Gabala	100
C. Atticus von Konstantinopel	101
Schlußfolgerung	102

ZWEITER TEIL

DIE EINHEIT DER ZWEI NATUREN IN CHRISTUS

Erstes Kapitel

Der nestorianische Streit und seine Folgen	104
§ 17. Der Zusammenstoß zwischen Cyrill und Nestorius und das Konzil von Ephesus	105
A. Die alexandrinische Christologie zu Beginn des 5. Jahrhunderts	105
B. Der Irrtum des Nestorius	106
C. Die Entwicklung der Terminologie Cyrills von Alexandrien	109
D. Das dogmatische Ergebnis des Konzils von Ephesus	111
§ 18. Cyrill von Alexandrien und die Theologen des Ostens	112
A. Die Theologen des Ostens	112
a) Andreas von Samosata	113
b) Theodoret von Cyrus	114
B. Der Streit um Theodor von Mopsuestia und Diodor von Tarsus	115
a) Proclus von Konstantinopel und der Tomus ad Armenios (435)	116
b) Der Streit des Jahres 438	116

Zweites Kapitel

Die monophysitische Krise und das Konzil von Chalcedon	119
§ 19. Der Monophysitismus vor Chalcedon	119
A. Eutyches	119
B. Der „Tomus ad Flavianum“ und die Theologie des hl. Leo	121
C. Von der Räubersynode in Ephesus (449) bis zum Konzil von Chalcedon	122
§ 20. Das Konzil von Chalcedon	123
A. Die dogmatische Formel von Chalcedon	123
B. Der Inhalt der dogmatischen Formel	125
Schlußbemerkung	127